



# Gen. d. Inf. Blaszkowicz führt die Gruppe 3 (Dresden)

## Generalmajor Model Chef des Stabes des IV. A.R. - Generalmajor Hansen Rdr. der 4. Div.

Berlin, 18. November.

Der Führer und Reichsfeldmarschall hat mit dem 1. November 1938 befördert:

an Generalen der Infanterie: die Generalleutnants: Mäger, Rdr. d. A.R. 24. Oberfeldm. Gotsch, Rom. Gen. d. XV. A.R.; Strauß, Rom. Gen. d. II. A.R.; zum General der Artillerie den Generalleutnant Gaaß, Rom. Gen. d. III. A.R.

mit dem 10. November 1938 ernannt: den Generaloberst von Bock, Oberbefehlshaber der Wehrmachtgruppe 3, zum Oberbefehlshaber der Wehrmachtgruppe 1;

die Generale der Infanterie: Blaszkowicz, Kommandierender General des II. A.R., zum Oberbefehlshaber der Wehrmachtgruppe 1; von Witzleben, Rom. Gen. d. III. A.R., zum Oberbefehlshaber der Wehrmachtgruppe 2;

die Generalleutnants: Ehrlich, Abt.-Chef I. Gen.-St. d. A., zum Oberquartiermeister V I. Gen.-St. d. A.; Gaaß, Inf. d. Art., zum Rom. Gen. d. III. A.R.; Strauß, Rdr. d. 22. Div., zum Rom. Gen. d. II. A.R.; Fedel, Rdr. d. 8. Div., zum Inf. d. Art.;

die Generalmajore: von Tappelstein, Abt.-Chef I. Gen.-St. d. A., zum Oberquartiermeister IV I. Gen.-St. d. A.; Graf von Sponeck, b. d. Cfs., zur Verf. d. Cb. d. O., zum Rdr. d. 22. Div.; Vögel, Rdr. d. Inf.-Rgt. 22, zum Rdr. d. 8. Div.; Neuner, Rdr. d. Inf.-Rgt. 88, zum Inf.-Rdr. 19; Deunert, Rdr. d. Inf.-Rgt. 28, zum Inf.-Rdr. 22;

die Obersten: Stapf, Abt.-Chef I. Gen.-St. d. A., zum Oberquartiermeister III I. Gen.-St. d. A.; Wählmann, Rdr. d. Art.-Rgt. 3 zum Art.-Rdr. 3;

mit dem 21. November 1938 ernannt: die Generalleutnants: Blaskowicz, bei den Offizieren zur Vertiefung des Oberbefehlshabers des Weeres (vorher Kommandant der 4. Division), zum Kommandeur der Kommandostelle Gisel; Schaller-Kalide, Rdr. d. 8. Div., zum General a. b. d. XVIII. A.R.;

die Generalmajore: Freyher von Waldenfels, Rdr. d. 8. Div., zum Rdr. d. 4. Div.; Reinhard, Inf.-Rdr. 20, zum Rdr. d. 8. Div.; Wittbold, Rdr. d. Inf.-Rgt. 8, zum Inf.-Rdr. 20; Freyher von Gahlen, Rdr. d. Inf.-Rgt. 18, zum Rdr. d. 8. Div. Dienststelle 5;

### Der neue Oberbefehlshaber der Wehrmachtgruppe 3 General d. Inf. Blaszkowicz

wurde am 10. Juli 1888 geboren. Er wurde Leutnant mit Patent vom 10. Juli 1900 im Inf.-Rgt. 18 in Oerode, wurde zur Kriegsakademie kommandiert, am 27. Januar 1910 zum Oberleutnant befördert, wurde im Jahre 1912 in das Inf.-Rgt. 170 in Osnabrück versetzt und kam dann als Hauptmann mit Patent vom 17. Februar 1914 in das Inf.-Rgt. 111 in Walsdorf. Am Verlaufe des Krieges kam er in den Generalstab und wurde zum Verlaufe des Krieges zum Generalstab des Weeres beauftragt. Nach dem Krieg war er im Generalstab des Infanterieführers V und wurde am 1. Juni 1921 zum Major befördert. Als Bataillonskommandeur kam er dann in das 18. Inf.-Rgt. nach Ulm und wurde am 1. April 1926 zum Oberleutnant befördert. Darauf wurde er Chef des Stabes der 3. Division in Stuttgart und darauf als Oberst mit Patent vom 1. Oktober 1929 Kommandeur des 14. (Waldschen) Inf.-Rgt. in Konstanz sowie Landeskommandant in Baden. Am 1. Oktober 1932 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor. Am 1. Februar 1938 wurde er Inspekteur der Wehrmacht und am 1. Dezember 1938 zum Generalleutnant befördert, löste er den General v. Bock im Kommando der 2. Division in Stettin ab. Am September 1938 wurde Blaszkowicz bei der Neuerrichtung von Armeekorps zum kommandierenden General des II. Armeekorps ernannt.

### Generalleutnant Raschid

wurde nach Erlangung der Reifeprüfung auf dem Gymnasium in Aachen im Jahre 1902 als Kadettunter beim Inf.-Rgt. 168 einberufen und 1908 zum Leutnant befördert. 1908 bis 1911 war er als Adjutant des Bezirkskommandos Raumburg tätig und wurde anschließend zur Kriegsakademie kommandiert. Zu Beginn des Krieges fand er zunächst in wechselnder Stellung Verwendung, hauptsächlich als Adjutant der 9. Inf.-Brig. 1915 in den Generalstab versetzt, tat er Dienst als Generalstabsadjutant beim ACR „Süd“, ACR „Süd“, Oberkommando Wehrmachtgruppe V, bis zur 113. Inf.-Div. und der Wehrmachtgruppe 3. Nach dem Krieg wurde Generalleutnant Raschid zunächst in Verbindung eine Freiwilligen-Kompanie auf, wurde 1920

mit dem 10. November 1938 versetzt: den General der Infanterie Adam, Oberbefehlshaber der Wehrmachtgruppe 2, zu den Cfs., zur Verf. d. Cb. d. O.; den Charakteristiken Generalleutnant Hengen, Art.-Rdr. 8, zu d. Cfs., zur Verf. d. Cb. d. O.; den Oberst Müller (Eugen), Oberquartiermeister III I. Gen.-St. d. A., zu d. Cfs., zur Verf. d. Cb. d. O.

Mit dem 10. November 1938 sind ernannt: die Obersten: Müller (Kurt), b. d. Cfs., zur Verf. d. Cb. d. O., zum Abt.-Chef I. Gen.-St. d. A.; Altmendingen, Rdr. d. Inf.-Rgt. 85, zum Abt.-Chef I. Gen.-St. d. A.; von Jangen, Rdr. d. 11. Bataillon, Inf.-Rgt. 51 zum Rdr. d. Inf.-Rgt. 88; Schmidt, Rdr. d. 11. Bataillon, Inf.-Rgt. 75, zum Rdr. d. Inf.-Rgt. 85; Böhm, Rdr. d. 111. Bataillon, Inf.-Rgt. 90, zum Rdr. d. Inf.-Rgt. 28.

Mit dem 24. November 1938 sind ernannt: die Obersten: Thoma, b. St. d. Inf.-Rgt. 19, zum Rdr. d. Inf.-Rgt. 85; Schmidt, b. St. d. Inf.-Rgt. 23, zum Rdr. d. Inf.-Rgt. 72; Adler von Daniels, b. St. d. Inf.-Rgt. 18, zum Rdr. dieses Rgts.;

der Oberstforst Dr. Deubner, Div.-Rat d. 14. Div., anal. Rdr. d. San.-Abt. 14, zum Div.-Rat d. 40. Div., anal. zum Rdr. d. San.-Abt. 50.

Wie wir weiter erfahren, sind im Bereich des Wehrkreises IV noch folgende Veränderungen zu verzeichnen: Generalmajor Olschki, bisher Chef des Stabes des IV. A.R., wurde zum Kommandeur der 24. Division in Chemnitz ernannt.

Sein Nachfolger als Chef des Stabes des IV. A.R. ist Generalmajor Model, der bisher im Generalstab des Weeres war.

Generalmajor Hansen, zuletzt Abteilungschef im Generalstab des Weeres, wurde zum Kommandeur der 4. Division ernannt.

Oberst Mehnert, der Kommandeur der Nachrichtentruppen IV, wurde zum Kommandanten von Dresden ernannt. Sein Nachfolger als Kommandeur der Nachrichtentruppen IV wurde Oberst Mehnert.

mit der Komp.-Chefstelle der 6. Inf.-Rgt. 12 befehlen und im Jahre 1922 in den Generalstab des Inf.-Führers IV nach Dresden versetzt. Von 1923 bis 1926 war Generalleutnant Raschid Generalstabsadjutant bei der Kommandantur Rührmünster und anschließend bis 1928 beim Wehrkreiskommando VI in Münster. Im Jahre 1928 wurde er zum Kommandeur des 1. Inf.-Rgt. 7 in Cöpen ernannt und zum Oberleutnant befördert. Nachdem Generalleutnant Raschid 1931 als Lehrgangsdirektor zur Infanterieschule nach Dresden versetzt worden war, wurde er im Jahre 1934 zum Artillerie-Führer IV und 1935 zum Kommandeur der 4. Division ernannt.

### Der neue Kommandeur der 24. Division Generalmajor Olschki

wurde am 4. Oktober 1888 geboren und trat nach bestandener Reifeprüfung im März 1907 als Kadettunter in das 7. Inf.-Rgt. 1. Bataillon, Inf.-Rgt. „Südwest“ Nr. 100 ein als dessen Adjutant, er 1914 ins Feld rückte. Im Mai 1916 zum Hauptmann befördert, fand er die beiden letzten Kriegsjahre im XIX. Armeekorps und im Armeekorpskommando 3, nach dem Weltkrieg im Generalstab der 4. Division in Dresden als Generalstabsadjutant Verwendung. Im Frühjahr 1924 wurde er Chef der 9. Inf.-Rgt. 10 in Dresden. Vom März 1926 ab tat er im Reichswehrministerium, Abt. Fremde-Weere, Dienst. Am 1. Oktober 1931 wurde er zum Oberleutnant befördert und am 1. Februar 1932 zum Kommandeur des 1. (Süd.) Inf.-Rgt. 10 in Dresden ernannt. Am 1. Oktober 1933 wurde er Chef des Stabes der 4. Division (Wehrkreiskommando IV). In dieser Stellung wurde er am 1. Februar 1934 zum Oberst befördert und am 1. Juli 1935 zum Chef des Generalstabes des IV. Armeekorps ernannt. Am 1. April 1937 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor.

### Der neue Kommandeur der 4. Division Generalmajor Hansen

ein geborener Dombauer, trat im Jahre 1907 als Kadettunter in das Draconer-Rgt. Nr. 9 in Wien ein, wurde 1909 in diesem Regiment Offizier und 1912 Regimentsadjutant. In dieser Eigenschaft und später

als Mittmeister und Adjutant einer Kavallerie-Brigade nahm er in den ersten Kriegsjahren an den Kämpfen im Westen und Osten teil. 1910 wurde Generalmajor Hansen in den Generalstab versetzt und war bis Kriegsende in verschiedenen Generalstabsstellen, meist im Westen, tätig. Nach dem Krieg hatte Generalmajor Hansen abwechselnd Front- und Generalstabsstellen inne, u. a. war er Chef-Ges. in einem Wehr-Regiment, Lehrer der Kavallerieschule Hannover, Generalstabsadjutant einer Kavallerie-Division und Chef des Stabes der 8. Kav.-Division. Von 1934 bis 1935 war Generalmajor Hansen Kommandeur eines Infanterie-Regiments und nahm in dieser Eigenschaft am Einmarsch der deutschen Truppen ins Rheinland teil. Anschließend hatte Generalmajor Hansen zwei Jahre lang die Stellung eines Abteilungscheff im Generalstab des Weeres inne.

### Der neue Chef des Stabes des IV. Armeekorps Generalmajor Model

lebt im 47. Lebensjahre und ist als Sohn eines Müllers, Direktors in Genthin geboren. 1900 trat er beim Inf.-Rgt. 52 in das Weer ein, war während des Krieges zuerst Adjutant eines Kompanieführers, kam 1917 zum Chef des Generalstabes des Weeres, später zur 30. Wehrdivision. 1919 wurde er zum Generalstabskommando des XVII. Armeekorps versetzt und im gleichen Jahre Kompanieführer im Weeres. Inf.-Rgt. 14. 1929 kam er ins Reichswehrministerium, 1931 wurde er Bataillonskommandeur des Inf.-Rgt. 2. Von 1935 war er Chef der 8. Abteilung des Generalstabes des Weeres. Er nahm während des Weltkrieges an den Kämpfen in der Champagne, bei Verdun, an der Aisne und an der großen Schlacht 1918 in Frankreich teil.

### Der neue Kommandant von Dresden Oberst Mehnert

ein geborener Dresdner, der auf dem Arcusgymnasium das Reifezeugnis erwarb, studierte mehrere Semester in Freiburg und Leipzig, ehe er nach Ablegung des Einjährig-Arbeitsjahres Dienstes in den aktiven Weeresdienst übertrat. 1908 zum Leutnant im Feldartillerie-Regiment 88 (Meia) befördert, wurde er drei Jahre später zur Inf.-Kompanie des Telegraphen-Bat. 1 nach Berlin und Herbst 1913 bei Aufstellung des Inf.-Bat. 1 Telegraphen-Bat. Nr. 7 nach Weiden und im Frühjahr 1914 mit der Inf.-Kompanie des Bataillons nach Dresden versetzt. Im Weltkrieg führte Oberst Mehnert die Infanterieabteilungen verschiedener Kavallerie-Divisionen, des Kavalleriekorps Marbach und der 82. Inf.-Division; von Herbst 1916 an war er Kommandant der 11. Kav.-Brigade und weiterhin bis Kriegsende im Stabe des Nachrichtengenerals tätig. Nach dem Krieg führte Oberst Mehnert u. a. längere Zeit die Grenzläger-Abt. 12 und die 1. Komp. der Nachrichten-Abt. 4. Von 1923 bis 1926 gehörte er dem Stabe der 4. Division an; es folgte eine vierjährige Tätigkeit als Lehrer an der Infanterieschule Dresden. Im Oktober 1929 wurde der damalige Major Mehnert zum Stabe der Nachrichtenabteilung 4 versetzt, deren Kommandeur er Oktober 1932 wurde. Drei Jahre später wurde Oberst Mehnert zum Kommandeur der Nachrichtentruppen IV in Dresden ernannt.

### Der neue Kommandeur der Nachrichtentruppen IV Oberst Dipl.-Ing. Meißner

ein gebürtiger Sudetendeutscher, ist aus der ehemaligen R. und A. Armee hervorgegangen. 1912, nach Besuch der Technischen Militärakademie in Wörlitz, zum Leutnant im Telegraphen-Regiment befördert, nahm er 1912/13 als Kommandeur der Nachrichten- und Aufnahmestellen an der Okkupation von Böhmen teil. Im Weltkrieg führte Oberst Meißner Nachrichtenverbände an der russischen und orientalischen Front; dabei fand er längere Zeit im Verbande des Deutschen Alpenkorps. Nachdem er 1917 mit einem Infanterie-Bataillon in der Gegend des Monte Moro in den hohen Gebirgen gefechtet hatte, wurde er im folgenden Jahr zur österreichischen Obersten Heeresleitung als Aufnahmegeräte versetzt. Nach dem Krieg hatte Oberst Meißner verschiedene Dienststellungen im österreichischen Bundesheer inne, bis er 1927 als Abteilungschef für die Entwicklung des Nachrichten- und Pionier-Vertrages und der Kraftfahrzeugabteilung in das ehemalige österreichische Bundesministerium für Landesverteidigung berufen wurde. Nach dem Anschluss wurde Oberst Meißner in das deutsche Heer übernommen und war seitdem im Weeresdienst und im Stabe des Generalstabes V. A.R. tätig.

2 000 000 Flugkilometer zurückgelegt. Der Flugkapitän der Deutschen Luftwaffe, Kurt Ficht, der am Donnerstagvormittag den planmäßigen Flug von Berlin nach Berlin durchführte, hat zwischen Berlin und Ravel seinen 2 000 000. Flugkilometer zurückgelegt.

## Lehars „Saxewitsch“ im Theater des Volkes

Heber unsterbliche Operettenwirklichkeiten soll man nicht philistrieren. Tzschick betrachtet erinnert dieser Saxewitsch an einen vergessenen Schmeißer, der immerhin für manche Note nicht unangenehm nach Vasendel duftet. So erweist sich Unternehmungskunst und östliche Frucht immer wieder einmal die Herzen für diesen seltsamen Gräbler und Thronfolger des Reichenreides. Der Saxewitsch wird doch so wunderbar Mensch in den Armen seiner schönen und unterdrückten Tzschick, und er findet mit einer sehr gemäßigten Liebe zum Thron, zur Macht an Geld und Wasserland, das feiner zum Nachdenken kommt, wie anders heute diese Begriffe in unserer Brust stehen. Und außerdem — wir geben ja schließlich doch vor allem in diese Operette, um Lehars seit langem berühmte Wucht zu hören.

Der ewig junge Ungep Arons Lehars hat mit noch ein Werk geschrieben, in dem er die musikalisch-dramaturgischen Grundgeden der Operette so umkehrte und in dem er der Operette im Fucinal so nahe kam, das ich seine „Saxewitsch“. Im „Saxewitsch“ schmeißt er nun in seiner ganzen Raffinesse und in den satirischen Farben seines immer neu stehenden Könnens mit süßen Geigen, stützenden Waldern, feinsten russischen Tänzen und drei molenden Ueberrängen mit reichlicher Ornamentik und von Instrumenten zu Instrumenten stützenden Melodien und Waldern, Tans und Lied. Er ist es, der den Bühnengestalten musikalisch einen feierlichen Wandel umhüllt, im Zentrum erdichtet, als der, in den der Saxewitsch sich inselbstlich hält, als er den Thron bestiegt. Dabei verweilt der erste Akt in dem viel gelungeneren Wolgalied, der zweite verflingt — entgegengelehrt wie es sonst ist — nicht mit einem pompösen Ensemble mit Chor, sondern in einem aufwendigen Diebstahl zwischen Saxewitsch und Sonja, und der Schluß bringt in geistreichem Untertönen das Gesamtwerk des dritten Aktes, das es in jedem Verhältnis nur einen Mei eist. Doch Lehars Wehrkräfte ist immer wieder an Farben unerschöpflich. So macht Lehars auch aus der Handlung eine Art von stützenden Märchen, das hunt und leicht vorüberzucht und im Ohr haften bleibt.

So ist auch Spielleiter Georg Witzige diese Operette. Er räumt der Wucht den breiten Raum ein und lasse die Operetten nur mit wenig späten Dichtern auf. Georges Klavalel aber „Saxewitsch“ als Tanzgehalt und Lehars in wunderbar dazu, in den Kompositionen, den der Solistatzen und das Märchen aus Tanzbandweiser Wucht und nicht nach Witzge Tzschick einen venezianischen Kollekten, bei dem ich wie auch vorher vor allem Witzge Woll

und Gramaria Strödel hervorzuheben, Werner Cois aber trotz allen Könnens durch etwas Zurückhaltung gemindert hatte. Das Choreographische spannt übrigens seine Fäden über den ganzen Abend, Argwohn und Argwohn war auch die andere Handlung tänzerlich gelockert und aufgelockert, nicht allein in den Szenen, in denen Wepi Scharoeger ein Original von Weibsel war und Dec von Reichlin seine sprudelnde temperamentvolle und anfangs gehemmhafte Frau Wolka, Rein, auch in das Spiel des Saxewitsch und das Sonja klängen immer wieder Tanzschritte. Rubell Lenke war dabei ein Saxewitsch, noch doch wirksam Spiel und glänzend stimmlich aufgelockert. Sonja Dremet lang ihre grobe Partie als Sonja, besonders das Cham-pagnerduett im ersten Akt, im anmutigen Coerndel. Witzge

### Wochenprogramm des Sächsischen Staatstheaters

**Opernhaus:**  
Sonntag 20. November: Kuber Kretsch: „Die Walküre“ (8 bis gegen 11). Montag (21.): Kretsch: A. „Wagner“ (9 bis gegen 11). Dienstag: Kretsch: A. „Cobello“ (9 bis gegen 11). Mittwoch: Kretsch: A. „Daniel und Gabriel“ (8 bis nach 11). Donnerstag: Kretsch: A. „Carmen“ (7 bis gegen 10). Freitag: A. „Sinfonischer“, Reihe B: Dürren: Dr. Böhm, Solist: Jan Dahnem, Ariens 8 Uhr: „Menschliche Dauerprobe vorzüglich“ 9 bis 10. Samstag: Kuber Kretsch: A. „Daniel und Gabriel“; neuinszeniert: „Die Weidhändler von Rürnberg“ (8 bis 10). Besondere Kartenverkauf. Montag (22.): Kuber Kretsch: „Münch“ (9 bis nach 11). Besondere Kartenverkauf.

**Schauspielhaus:**  
Sonntag 20. November: Kuber Kretsch: „Emilia Galotti“ (8 bis 11). Montag (21.): Kretsch: A. „Rinno von Bernheim“ (8 bis gegen 11). Dienstag: Kretsch: A. „Vras Andrich von Gombur“ (8 bis gegen 11). Mittwoch: Kretsch: A. „Egeli unter blauem Himmel“ (8 bis 11). Donnerstag: Kuber Kretsch: „Thors Och“ (8 bis gegen 11). Freitag: Kretsch: A. „Münch von Bernheim“ (8 bis gegen 11). Samstag: Kretsch: A. „Wilhelm Tell“ (8 bis 11). Sonntag (23.): Kuber Kretsch: „Münch“ (9 bis nach 11). Montag (24.):

von Hendrich spielte den vernünftigen und menschlichen Großvater, von dem man je gehört und gelesen hat, der Winterwäldchen Tschickelins und der Dorothea Fiedel haben sich wirksam aus der Figurenreihe hervort. Die von Dr. van Endert einberufenen Chöre bieten sich trefflich. Gustav Reich als musikalischer Leiter legte seinem guten Klangkörper, in dem im Vorfeld zum dritten Akt die Partitur in der großen Rollen besonders auffiel, mit bestem Gelingen ein. Die Bühnenbilder Hans Rammes 1938 schmeigten in Doppelreihen und Szenenfronten, und schließlich hatten Marita Scheinling, Robert Sawinet und Fielette Reich Trachten entworfen, die das künste und bewegte Szenenbild, bei dem die Drehbühne auch recht wirksam eingesetzt wurde, noch hüner und einträgliches gehalten. Das Publikum aber bedankte sich für das, was die Wehrkräfte Bühne aus dem „Saxewitsch“ gemacht hat, mit herzlichem Beifall und vielen Blumen. Hans Perh.

### Kuber Kretsch: „Neu“ 1. Teil (97 bis gegen 11), Besondere Kartenverkauf.

**Spezial des Theaters des Volkes vom 18. bis 26. November:**  
Sonntag „Der Saxewitsch“, Sonntag (20.) „Der Saxewitsch (Saxewitsch)“, Montag „Der Saxewitsch“, Dienstag „Der Saxewitsch“, Mittwoch „Der Saxewitsch“, Donnerstag „Der Saxewitsch“, Freitag „Der Saxewitsch“, Samstag „Der Saxewitsch“, Sonntag „Der Saxewitsch“.  
**Spezial des Sächsischen Staatstheaters vom 21. bis 28. November:**  
Montag „Der Saxewitsch“, Dienstag „Der Saxewitsch“, Mittwoch „Der Saxewitsch“, Donnerstag „Der Saxewitsch“, Freitag „Der Saxewitsch“, Samstag „Der Saxewitsch“, Sonntag „Der Saxewitsch“.  
**Spezial des Central-Theaters vom 21. bis 28. November:**  
Montag „Der Saxewitsch“, Dienstag „Der Saxewitsch“, Mittwoch „Der Saxewitsch“, Donnerstag „Der Saxewitsch“, Freitag „Der Saxewitsch“, Samstag „Der Saxewitsch“, Sonntag „Der Saxewitsch“.  
**Dresdner Philharmonie:** Das für den 28. November geplante Konzert wird durch die Besetzung mit einem Instrumentarium verlegt werden.  
**Das Theater gibt am Montag (21.) im Volksgarten einen Konzertabend und stellt dabei von Wehrkreisen (Saxewitsch) her, das Theater (Saxewitsch) und das Theater (Saxewitsch) her.**  
**Samstag (23.):** „Saxewitsch“, „Saxewitsch“, „Saxewitsch“, „Saxewitsch“, „Saxewitsch“, „Saxewitsch“, „Saxewitsch“.



# HASS gegen Fenny Graan

ROMAN VON PAUL VAN DER HURK

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W. 35  
(13. Fortsetzung)

„Iva trat auf sie zu und legte ihren Arm um ihre Schulter. Du bist ein albernies Mädchen, Iva. Was denkst du eigentlich von mir? Wenn du dich ruhig hinsetzt, will ich dir alles erklären. Manuel wird so nett sein und inzwischen noch etwas Kuchen besorgen.“

„Da gibt es doch nichts zu erklären“, sagte Fenny schnippisch, als ihr Bruder das Zimmer verlassen hatte. „Du liebst eben Manuel und nicht mich. Mich liebt überhaupt niemand.“

Iva hatte sie zum Sofa zurückgeführt. „Kannst du dir vorstellen, Iva, du wärst schon Nebenamtswitzia, also so alt wie ich?“

„Das könnte sie.“

„Und könntest du dir vorstellen, da wäre jemand, den du liebtest?“

„Auch das stel' ich mir nicht schwer.“

„Zum Beispiel, Dr. Wiebeking; aber das sagte sie nicht.“

„Wie alt wärst du wohl so ungefähr?“ wollte Iva wissen.

„Das wärst du nun nicht so genau, aber mindestens doch dreiunddreißig.“

„Ziehst du, und wie alt ist Manuel? Das weiß er selbst doch auch ganz genau. Er findet es nett, zu mir zum Tee zu kommen, und ist vielleicht ein bisschen verliebt in mich, morgen in eine andere. Glaubst du da wirklich, daß ich mich weniger freuen, wenn du zu mir kommst?“

Als Manuel mit einem ganzen Kuchenbrot zurückkam, hatte Fenny ihren Mantel wieder ausgezogen. Sie machte ein so willkürliches Gesicht, als hätte ihr Iva ihre tiefsten Geheimnisse anvertraut.

Manuel hingegen schaute duster drein. Er gab nur einflüchtige Antworten und beteiligte sich kaum an der Unterhaltung. Am liebsten wäre er fortgegangen, aber das tat er natürlich nicht.

Als Neuchès wachte Fenny zu berichten:

„Nächsten Sonntag wird die Residenz eingeweiht. Fenny Graan gibt einen Empfangsabend.“

„Wenn das Haus fertig wird“, bemerkte Manuel, „was noch zu bezweifeln ist.“

„Woher weißt du das?“

„Ich weiß es eben.“

Fenny wandte sich an Iva: „Wirst du hingehen?“

„Wenn ich eingeladen werde, warum nicht?“

„Ich werde nicht hingehen“, erklärte Manuel.

Fenny lachte laut auf. „Du wirst auch gar nicht eingeladen.“

Eintritt nur für Erwachsene.“

Auf der Rückfahrt sagte Manuel nach langem Brüten: „Ich kann mir schon denken, worüber ihr vorhin so geheimnisvoll gesprochen habt: Lieber mich!“

Fenny schenkte jeden Respekt vor ihm verloren zu haben.

„Was du dir einbilst!“

„Was ich mir einbilde? Was ich mir einbilde? Das ist noch viel mehr über mich sprechen werdet!“

### 11. Kapitel

Fenny's Empfangsabend hatte sich bis tief in die Nacht hinein hingezogen. Anfangs, in Gegenwart von Scrantoni und einigen offiziellen und gewissenhaften Persönlichkeiten, war es etwas feierlich ausgefallen. Später jedoch, nachdem der Kreis der Gäste allmählich zusammengeschrumpft war, hatte die Stimmung sich schnell gehoben.

Iva, Ivi und Harding waren nur auf eine Stunde hingekommen, um der gesellschaftlichen Verpflichtung nachzukommen. Auch Hoberg war nur erschienen, um sich sehen zu lassen.

Für die übrigen Kollegen hingegen war aus dem offiziellen Empfangsabend ein ausgelassenes Fest entstanden, und sie hatten denn auch bis zum Morgengrauen durchgehakt. In weiser Voraussicht hatte Ivi die Proben auf den späten Nachmittag verlegt.

Fenny hatte bis zum Mittag geschlafen. Sie war noch in ihrem Schlafzimmer, als Frau Koppel, die Hauswirtschafterin, heraufkam und ihr meldete, ein Herr wüßte sie zu sprechen.

„Bringen Sie mir doch bitte den Apparat herauf.“

„Rein, nicht am Telefon“, wandte Frau Koppel ein, „der Herr ist unten in der Diele.“

Fenny war nicht wenig erstaunt. „Unten in der Diele?“ fragte sie unwillig. „Wie heißt der Herr?“

Frau Koppel hatte den Namen nicht genau verstanden. „Pittich oder so ähnlich. Der Herr sei ein alter Bekannter der gnädigen Frau.“

„Derr Pittich?“

„Ich glaube, ja.“

Als Fenny hinunterkam, sah sie sich tatsächlich Jimmy gegenüber. Vorhand stand er da. Er hatte einen wunderbaren Strauß dunkelroter Rosen mitgebracht.

„Hallo, Fenny!“ — er sprach englisch — „wie geht es dir?“

„Merkwürdig, sie hatte diesen Augenblick schon lange befürchtet, aber jetzt, wo Jimmy vor ihr stand, freute sie sich doch, ihn zu sehen.“

„Wie kommst du denn hierher?“

„Er lachte in seiner jugendhaften Art. „Die junge Frau war so freundlich, mich überzuführen.“

Als sie allein waren, sagte Fenny: „Es ist nett von dir, daß du mich aufgesucht hast.“

„Wie immer, wenn sie ihn längere Zeit nicht gesehen hatte, war sie doch wieder von ihm eingenommen.“

„Du bist wohl nur auf der Durchreise in Berlin?“

Er überhörte diese Frage und sah sich mit präsenten Bildern im Zimmer um.

„Ganz nett hier auf dieser romantischen Insel. Nicht so großartig wie in Sunset Tower, aber wirklich ganz nett. Es hat den Vorteil, daß man nicht von unlieblichen Bekannten überfallen werden kann. Eine glänzende Idee jedenfalls.“

„Das du Fremdenzimmer im Hause?“

„Sie hatte eine Vase für seine Blumen frei gemacht und bot ihm jetzt einen Platz an.“

„Am dir unnötige Enttäuschungen zu ersparen, mein lieber Jim — wir beide können ja offen miteinander sein — ich habe weder eine Unterkunft für dich, noch kann ich dir sonst irgendwie behilflich sein.“

„Glaubst du, ich bin von Triest nach Berlin gekommen, um deine Hilfe zu nehmen?“

„Sie griff nach einer Zigarette und bot auch ihm eine an.“

„Das kann man bei dir nie so ganz wissen.“

„Er schien nicht im geringsten über diesen Vorwurf geirrt zu sein.“

„Es geht mir gut zur Zeit“, sagte er leichtsin. „Nach seinem geistigen Aussehen konnte man ihm das glauben.“

„Überlege doch mal, was mich allein die Reise gefodert hat. Und wenn mir das eine oder andere noch gelingt, wird es mir überhaupt nicht mehr schlecht gehen.“

„Das freut mich“, sagte sie ehrlich, aber sie vermied es, danach zu fragen, was ihm denn gelingen sollte.

„Womit ich lachen wollte“, fuhr er fort, „daß ich nur beiläufig nach Berlin gekommen bin, genau wie damals.“

„Sie wußte, worauf er anspielte. Es war nicht das erste Mal. Ihre Wege waren er damals nach Europa gefahren, ihre Wege waren er auf die schiefen Bahnen geraten, und ihre Wege hatte er im Gefängnis geübt. So jedenfalls pflegte er es darzustellen.“

„Was hatte er eigentlich vor? Was waren seine Pläne? Das wollte sie jetzt wissen.“

„Und wann fährst du wieder fort?“

„Solange du hierbleibst, bleibe ich auch hier. Du weißt ja, daß ich ohne dich nicht glücklich sein kann.“

„Es tut mir leid, Jim, aber du wirst auf dein Glück verzichten müssen.“ Ihre Stimme klang kühl und abweisend.

„Berlin ist nicht Hollywood, und ich will endlich meine Ruhe haben. Voraussetzungsweise heirate ich wieder über kurz oder lang, und da wirst du verstehen, daß man unter die Vergangenheit endlich einen Strich ziehen will.“

„Du solltest das auch tun. Vielleicht kann ich dir durch Mac Comery einen anständigen Vorken verschaffen.“

„Wer ist Mac Comery?“

„Sie erzählte ihm von ihrer Reisebekanntschaft.“

„Eine Weile blühte er schweigend dem Rauch seiner Zigarette nach. Und mehr für sich sagte er: „Das wäre natürlich eine Ausflucht.“

„Das wäre es“, bestätigte sie. „Mac Comery wird bestimmt etwas für dich tun, wenn ich ihn darum bitte.“

**Snoethaus Denicke**  
Alpenländische Trachten  
Skisport - Autoskilträger

**Dauerwellen**  
Blombel-Vehma 5.-  
Wildruffer Straße 36

„Wein spielt abends so schön...“  
J. G. Seeling, Bautzner Str. 41

## Wetternachrichten vom 18. November

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabest. Dresden



**Zeichenerklärung zur Wetterkarte**  
Kaltluftströmung, Regen, Schneefall, etc.

lagert und macht sich heute nur noch im Alpenvorland und im Ungarn bemerkbar. An der Ostküste eines Hochs, im Aufbau begriffenen Hochs werden unterem Gebiete zur Zeit noch kalte Luftmassen aus Nordosten zugeführt, die infolge Höhensteigerungen das trübe Wetter verursachen. Der Einfluß dieses Hochs wird sich zunächst noch etwas verstärken, ihm folgt aber von Westen her das Aufsteiggebiet einer neuen Störung.

Ort	Temperaturen		Wind	Wetter	Wetter	Wetter	Wetter
	7 Uhr	12 Uhr					
Dresden	+5	+6	WSW	1	4	1	1
Leipzig	+5	+6	WSW	1	4	1	1
Berlin	+5	+6	WSW	1	4	1	1
Hamburg	+5	+6	WSW	1	4	1	1
München	+5	+6	WSW	1	4	1	1
Köln	+5	+6	WSW	1	4	1	1
Frankfurt	+5	+6	WSW	1	4	1	1
Stuttgart	+5	+6	WSW	1	4	1	1
Wien	+5	+6	WSW	1	4	1	1

**Wetterausblick für Sonnabend**  
In der Nacht zum Sonnabend teilweise kühleren und Temperaturrückgang. Mittags fröhlicher, Bergland in Wolken. Tagesüber teilweise heiter, später wieder Bewölkungsanfang von Westen her.

Ort	Wasserstand		Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
	17. Nov.	18. Nov.						
Dresden	+19	+20	+19	+20	+19	+20	+19	+20
Leipzig	+19	+20	+19	+20	+19	+20	+19	+20
Berlin	+19	+20	+19	+20	+19	+20	+19	+20
Hamburg	+19	+20	+19	+20	+19	+20	+19	+20
München	+19	+20	+19	+20	+19	+20	+19	+20
Köln	+19	+20	+19	+20	+19	+20	+19	+20
Frankfurt	+19	+20	+19	+20	+19	+20	+19	+20
Stuttgart	+19	+20	+19	+20	+19	+20	+19	+20
Wien	+19	+20	+19	+20	+19	+20	+19	+20

Er war mit einemmal nachdenklich geworden. „Jedenfalls wäre es mir ein trübender Gedanke zu wissen, daß gerade du mir dazu verholfen hättest.“ Das konnte Ironie sein. „Auch ich wäre glücklich darüber, Jim.“ Sie setzte sich sofort an ihren Sekretär und entwarf ein Empfehlungsschreiben an Mac Comery. „Wenn er im Augenblick nicht in Berlin sein sollte“, erklärte sie, „so könnte es sich nur um wenige Tage handeln. Das erfährst du ja im Hotel.“ Dankbar nahm Jimmy den Brief in Empfang. War er darum nach Berlin gefahren, um den Rat zu bekommen, ein vernünftiges Leben zu beginnen? Vielleicht. „Du wirst natürlich klein anfangen müssen.“ Das mußte ja man wohl. Und damit hätte man sich auch abgefunden. Wenn man nur gewußt hätte, wofür das alles? „Daß du noch Geld zum Zulegen?“ Sie tat ja schon so, als ob die Sache perfekt wäre. Ein kleines Bankkonto habe ich noch“, gab er zur Antwort. „Dessenfürst fragst man mich nur nicht eines Tages, woher. Es gibt eben immer noch Leute, die einem die Sache leicht machen.“ Er hatte jetzt einen häßlichen Zug im Gesicht. „Und nachher wundern sie sich dann. Scherz auf Jokohama.“ Eigentlich tat es ihr schon leid, daß sie ihm das Empfehlungsschreiben gegeben hatte, da sie wußte, daß er ein notorischer Schwindler war. Aber was das nicht die einzige Möglichkeit, ihm zu helfen? Und irgendwie mußte ihm doch geholfen werden. „Mache einen Strich unter die Vergangenheit, Jim, das ist das einzige, was ich dir raten kann. Schließlich würdest du dir doch einmal das Genick brechen. Schluß mit diesem furchtbaren Leben. Aber tue es, bevor es zu spät ist.“ Entschlossen streckte er ihr die Hand entgegen. „Ich verpöche es dir.“ „War das nun der Abschied? Auch das mußte er ihr verkünden.“ Er hat um einen letzten Kuß. „Sankt, aber entschlossen löste sie sich aus seiner Umarmung.“ „Lebe wohl, Jim! Schreibe mir mal, wie alles geworden ist.“

**Hulfisch**  
Süßmilch  
Süßmilch, mit Milch gebrüht, erleichtert Ihrem Kind den Übergang zur festen Kost. Ein Paket zu 18 Pf. ergibt 4 ausreichende Baby-Mahlzeiten.

Wenn sie gekonnt hätte, wie sie wollte, gefand sie sich ein, wenn es noch die Zeiten in Hollywood gewesen wären, dann hätte sie ihn nicht mit einem Brief an Herrn Mac Comery fortgeschickt; dann hätte sie ihn dabei behalten, wie sie ihn schon oft dabei behalten hatte, jedesmal, wenn er zu ihr gekommen war. War er nicht der einzige Mann, den sie geliebt, der einzige Mann, für den sie Opfer gebracht hatte? Und als er da plötzlich vor ihr gestanden hatte wie ein großer Junge, wäre sie ihm am liebsten um den Hals gefallen.

**KURT KLINGER**  
Heilpraktiker / Magnetopath  
Dresden-A., Annenstraße 47, III., Fernruf 1637  
Nachfolger des Magnetopathen Emil Arnold.  
**Sudetengau-Fahrten**  
Gasthaus: Jar Schönbühl, Schönbühl, Rumburg, Reibitz, Leipzig, Gera, Regensburg, Teltow, Ralswiek, 8. u. 11. u. 13. u. 15. u. 17. u. 19. u. 21. u. 23. u. 25. u. 27. u. 29. u. 31. u. 33. u. 35. u. 37. u. 39. u. 41. u. 43. u. 45. u. 47. u. 49. u. 51. u. 53. u. 55. u. 57. u. 59. u. 61. u. 63. u. 65. u. 67. u. 69. u. 71. u. 73. u. 75. u. 77. u. 79. u. 81. u. 83. u. 85. u. 87. u. 89. u. 91. u. 93. u. 95. u. 97. u. 99. u. 101. u. 103. u. 105. u. 107. u. 109. u. 111. u. 113. u. 115. u. 117. u. 119. u. 121. u. 123. u. 125. u. 127. u. 129. u. 131. u. 133. u. 135. u. 137. u. 139. u. 141. u. 143. u. 145. u. 147. u. 149. u. 151. u. 153. u. 155. u. 157. u. 159. u. 161. u. 163. u. 165. u. 167. u. 169. u. 171. u. 173. u. 175. u. 177. u. 179. u. 181. u. 183. u. 185. u. 187. u. 189. u. 191. u. 193. u. 195. u. 197. u. 199. u. 201. u. 203. u. 205. u. 207. u. 209. u. 211. u. 213. u. 215. u. 217. u. 219. u. 221. u. 223. u. 225. u. 227. u. 229. u. 231. u. 233. u. 235. u. 237. u. 239. u. 241. u. 243. u. 245. u. 247. u. 249. u. 251. u. 253. u. 255. u. 257. u. 259. u. 261. u. 263. u. 265. u. 267. u. 269. u. 271. u. 273. u. 275. u. 277. u. 279. u. 281. u. 283. u. 285. u. 287. u. 289. u. 291. u. 293. u. 295. u. 297. u. 299. u. 301. u. 303. u. 305. u. 307. u. 309. u. 311. u. 313. u. 315. u. 317. u. 319. u. 321. u. 323. u. 325. u. 327. u. 329. u. 331. u. 333. u. 335. u. 337. u. 339. u. 341. u. 343. u. 345. u. 347. u. 349. u. 351. u. 353. u. 355. u. 357. u. 359. u. 361. u. 363. u. 365. u. 367. u. 369. u. 371. u. 373. u. 375. u. 377. u. 379. u. 381. u. 383. u. 385. u. 387. u. 389. u. 391. u. 393. u. 395. u. 397. u. 399. u. 401. u. 403. u. 405. u. 407. u. 409. u. 411. u. 413. u. 415. u. 417. u. 419. u. 421. u. 423. u. 425. u. 427. u. 429. u. 431. u. 433. u. 435. u. 437. u. 439. u. 441. u. 443. u. 445. u. 447. u. 449. u. 451. u. 453. u. 455. u. 457. u. 459. u. 461. u. 463. u. 465. u. 467. u. 469. u. 471. u. 473. u. 475. u. 477. u. 479. u. 481. u. 483. u. 485. u. 487. u. 489. u. 491. u. 493. u. 495. u. 497. u. 499. u. 501. u. 503. u. 505. u. 507. u. 509. u. 511. u. 513. u. 515. u. 517. u. 519. u. 521. u. 523. u. 525. u. 527. u. 529. u. 531. u. 533. u. 535. u. 537. u. 539. u. 541. u. 543. u. 545. u. 547. u. 549. u. 551. u. 553. u. 555. u. 557. u. 559. u. 561. u. 563. u. 565. u. 567. u. 569. u. 571. u. 573. u. 575. u. 577. u. 579. u. 581. u. 583. u. 585. u. 587. u. 589. u. 591. u. 593. u. 595. u. 597. u. 599. u. 601. u. 603. u. 605. u. 607. u. 609. u. 611. u. 613. u. 615. u. 617. u. 619. u. 621. u. 623. u. 625. u. 627. u. 629. u. 631. u. 633. u. 635. u. 637. u. 639. u. 641. u. 643. u. 645. u. 647. u. 649. u. 651. u. 653. u. 655. u. 657. u. 659. u. 661. u. 663. u. 665. u. 667. u. 669. u. 671. u. 673. u. 675. u. 677. u. 679. u. 681. u. 683. u. 685. u. 687. u. 689. u. 691. u. 693. u. 695. u. 697. u. 699. u. 701. u. 703. u. 705. u. 707. u. 709. u. 711. u. 713. u. 715. u. 717. u. 719. u. 721. u. 723. u. 725. u. 727. u. 729. u. 731. u. 733. u. 735. u. 737. u. 739. u. 741. u. 743. u. 745. u. 747. u. 749. u. 751. u. 753. u. 755. u. 757. u. 759. u. 761. u. 763. u. 765. u. 767. u. 769. u. 771. u. 773. u. 775. u. 777. u. 779. u. 781. u. 783. u. 785. u. 787. u. 789. u. 791. u. 793. u. 795. u. 797. u. 799. u. 801. u. 803. u. 805. u. 807. u. 809. u. 811. u. 813. u. 815. u. 817. u. 819. u. 821. u. 823. u. 825. u. 827. u. 829. u. 831. u. 833. u. 835. u. 837. u. 839. u. 841. u. 843. u. 845. u. 847. u. 849. u. 851. u. 853. u. 855. u. 857. u. 859. u. 861. u. 863. u. 865. u. 867. u. 869. u. 871. u. 873. u. 875. u. 877. u. 879. u. 881. u. 883. u. 885. u. 887. u. 889. u. 891. u. 893. u. 895. u. 897. u. 899. u. 901. u. 903. u. 905. u. 907. u. 909. u. 911. u. 913. u. 915. u. 917. u. 919. u. 921. u. 923. u. 925. u. 927. u. 929. u. 931. u. 933. u. 935. u. 937. u. 939. u. 941. u. 943. u. 945. u. 947. u. 949. u. 951. u. 953. u. 955. u. 957. u. 959. u. 961. u. 963. u. 965. u. 967. u. 969. u. 971. u. 973. u. 975. u. 977. u. 979. u. 981. u. 983. u. 985. u. 987. u. 989. u. 991. u. 993. u. 995. u. 997. u. 999. u. 1001. u. 1003. u. 1005. u. 1007. u. 1009. u. 1011. u. 1013. u. 1015. u. 1017. u. 1019. u. 1021. u. 1023. u. 1025. u. 1027. u. 1029. u. 1031. u. 1033. u. 1035. u. 1037. u. 1039. u. 1041. u. 1043. u. 1045. u. 1047. u. 1049. u. 1051. u. 1053. u. 1055. u. 1057. u. 1059. u. 1061. u. 1063. u. 1065. u. 1067. u. 1069. u. 1071. u. 1073. u. 1075. u. 1077. u. 1079. u. 1081. u. 1083. u. 1085. u. 1087. u. 1089. u. 1091. u. 1093. u. 1095. u. 1097. u. 1099. u. 1101. u. 1103. u. 1105. u. 1107. u. 1109. u. 1111. u. 1113. u. 1115. u. 1117. u. 1119. u. 1121. u. 1123. u. 1125. u. 1127. u. 1129. u. 1131. u. 1133. u. 1135. u. 1137. u. 1139. u. 1141. u. 1143. u. 1145. u. 1147. u. 1149. u. 1151. u. 1153. u. 1155. u. 1157. u. 1159. u. 1161. u. 1163. u. 1165. u. 1167. u. 1169. u. 1171. u. 1173. u. 1175. u. 1177. u. 1179. u. 1181. u. 1183. u. 1185. u. 1187. u. 1189. u. 1191. u. 1193. u. 1195. u. 1197. u. 1199. u. 1201. u. 1203. u. 1205. u. 1207. u. 1209. u. 1211. u. 1213. u. 1215. u. 1217. u. 1219. u. 1221. u. 1223. u. 1225. u. 1227. u. 1229. u. 1231. u. 1233. u. 1235. u. 1237. u. 1239. u. 1241. u. 1243. u. 1245. u. 1247. u. 1249. u. 1251. u. 1253. u. 1255. u. 1257. u. 1259. u. 1261. u. 1263. u. 1265. u. 1267. u. 1269. u. 1271. u. 1273. u. 1275. u. 1277. u. 1279. u. 1281. u. 1283. u. 1285. u. 1287. u. 1289. u. 1291. u. 1293. u. 1295. u. 1297. u. 1299. u. 1301. u. 1303. u. 1305. u. 1307. u. 1309. u. 1311. u. 1313. u. 1315. u. 1317. u. 1319. u. 1321. u. 1323. u. 1325. u. 1327. u. 1329. u. 1331. u. 1333. u. 1335. u. 1337. u. 1339. u. 1341. u. 1343. u. 1345. u. 1347. u. 1349. u. 1351. u. 1353. u. 1355. u. 1357. u. 1359. u. 1361. u. 1363. u. 1365. u. 1367. u. 1369. u. 1371. u. 1373. u. 1375. u. 1377. u. 1379. u. 1381. u. 1383. u. 1385. u. 1387. u. 1389. u. 1391. u. 1393. u. 1395. u. 1397. u. 1399. u. 1401. u. 1403. u. 1405. u. 1407. u. 1409. u. 1411. u. 1413. u. 1415. u. 1417. u. 1419. u. 1421. u. 1423. u. 1425.



Aktienkurse überwiegend nachgebend

Berliner Börse vom 18. November

Die verschiedenen günstigen Meldungen aus der Wirtschaft vermochten dem Wertpapiergeschäft so gut wie gar keine Anregung zu geben.

Am Montanmarkt ermöglichten sich Dampfer auf ein Angebot von nur 6000 RM um 3. Rheinmetall um 1,25, Ver. Stahlwerke um 1 und Städt. sowie Mannesmann um 0,75 %.

In der chemischen Gruppe büßten Chemische von Sueden 1,75, Sphering 1 und Farben 0,75 % ein.

Von variablen Renten gingen Reichsdollarpfand um 7,5 % auf 130,00, die Gemeindefinanzschuldschein um 15 % auf 93,15 zurück.

Berliner Schluß- und Nachbörse

Bei heftigen Umwälzen bröckelten die Notierungen an den Aktienmärkten weiter ab.

0,75 %, Demag und Feldmühle gaben je um 1 % nach.

Raffinerien lagen ruhig und wenig verändert. In Pfandbriefen und Kommunalobligationen war der Grundton freundlich.

Die in Einheitskursen gehandelten Pfandbriefe lagen zum Teil 0,5 % schwächer.

Zum Börsenschluß traten vereinzelt leichte Erholungen ein. Das Geschäft blieb jedoch weiterhin klein.

Kurse der Steuerzuschüsse und Gemeindefinanzschuldschein

Berlin, 18. November. Steuerzuschüsse. Mittelfristig: 1934 - 1935 - 1936 - 1937 - 1938

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz flach. Es notierten: Bank für Landwirtschaft 96,25 bis 97,75, Nord Motor 96,25 bis 97,75.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 18. November

Bei wenig veränderten Kursen, wobei jedoch Abwärtsbewegungen überwiegen, war die Tendenz für den Aktienmarkt geschäftlos.

Auch am Zulagemarkt war die Geschäftstätigkeit gering.

Bei geringfügigen Schwankungen konnten in Pfandbriefen 25.000 RM gehandelt werden.

Freiverkehrskurse vom 18. November

Deutsche Grammophon, Dresdner Metallfabrik 60, Tümpelhandels-AG 66, Bernhard Elber

Am Telefonverkehr vom 18. November wurden folgende Kurse genannt:

Geld- und Börsenwesen

Ausdehnung des deutsch-schweizerischen Verzinsungsabkommens auf die in den deutschen Gebieten

Durch Rundschreiben 140/38 DSt. 70/38 Nr. 21, des Reichswirtschaftsministers sind die Bestimmungen des deutsch-schweizerischen Verzinsungsabkommens mit Wirkung vom 15. November auf die in den deutschen Gebieten ausgedehnt worden.

Ausdehnung des deutsch-schweizerischen Verzinsungsabkommens auf das Land Österreich und die in den deutschen Gebieten

Durch Rundschreiben des Reichswirtschaftsministers 150/38 DSt. 60/38 Nr. 21, sind die Bestimmungen des deutsch-schweizerischen Verzinsungsabkommens mit Wirkung vom 1. November auf den Zollgebiet zwischen Österreich und dem Land Österreich und den in den deutschen Gebieten ausgedehnt worden.

Der Londoner Goldpreis

betrug am 17. November für eine Unze Feingold 147 Schilling 10,5 Pence gleich 50,5026 RM, für ein Gramm Feingold demnach 87,0515 Pence gleich 2,70077 Reichsmark.

Kursberichte vom 18. November 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Table with columns for Festverzinsliche Werte, Aktien, and various stock prices.

Aktien I. Industrie

Table listing industrial stock prices such as Borsig, Chemische Werke, and others.

2. Banken

Table listing bank stock prices including Deutsche Reichsbank and others.

2. Verkehr

Table listing transportation and communication stock prices.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Pfand- u. Kreditbriefe, and Bank-Aktionen.

Transportwerte

Table listing transportation stock prices.

Industrie-Aktionen

Table listing industrial stock prices.

2. Versicherungen

Table listing insurance stock prices.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table listing continuous market quotations.

2. Kolonialwerte

Table listing colonial stock prices.

2. Versicherungs-Aktionen

Table listing insurance stock prices.

2. Kolonialwerte

Table listing colonial stock prices.